Wissenswertes zur Kapitalanlage der R+V Versicherung

Die R+V Versicherungsgruppe gehört zu den größten Versicherern Deutschlands. Die R+V Lebensversicherung AG ist die zweitgrößte Versicherung im deutschen Leben-Markt. Rund 130 Milliarden Euro verwalten die Portfoliomanager der R+V insgesamt. Rund 400 Mitarbeiter sind in der Kapitalanlage beschäftigt.
Ihre Aufgabe: Eine stabile, ertragreiche und nachhaltige Kapitalanlagestrategie für die gesamte R+V Gruppe.

Risikomanagement

Das Kapitaljahr 2025 ist von erhöhten Unsicherheiten und volatilen Kapitalmärkten geprägt. Risiken sind ein inhärenter Bestandteil jeder Anlagestrategie.
Die Portfolien der R+V Gesellschaften sind deshalb auf verschiedenen Risiken vorbereitet. Dazu zählen bspw. Marktvolatilität, Inflation oder geopolitische Spannungen. Regelmäßig werden die Portfolien einem Stresstest unterzogen. Die Portfoliomanager erhalten so ein gutes Frühwarnsystem für ihre Strategie.
Sie als Kunde profitieren vom Risikomanagement der Kapitalanlage: die garantierte Leistung ihrer Lebensversicherungsverträge ist auch über Jahrzehnte abgesichert und die Prämien in der Sachversicherung bleiben über das Jahr konstant. Diese Glättung ist eine enorme Leistung.
Trotz Krisen wie Eurokrise oder Corona Pandemie war der R+V Versicherungsschutz und die garantierten Leistungen immer eine verlässliche Größe für unsere Kundinnen und Kunden.

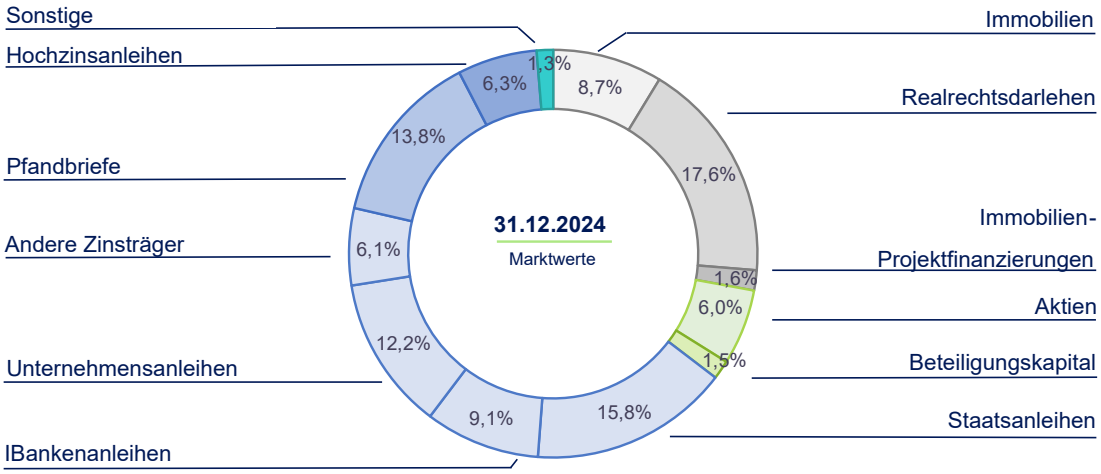
Im aktuellen Jahr investieren wir verstärkt in Staats- und Unternehmensanleihen.
Unsere Kundinnen und Kunden profitieren so von den attraktiven Zinsen und den geringeren Risiken dieser Anlage.
Die Kapitalanlage der R+V ist überwiegend im Euroraum investiert und bevorzugt Anleihen mit einer hohen Kreditwürdigkeit. Bei Aktien haben wir 2024 und den Beginn 2025 dazu genutzt, Gewinne mitzunehmen und das Aktienrisiko zu reduzieren. Die angelegten Kundengelder haben so vom guten Verlauf der Aktienmärkte profitiert.
Die R+V investiert auch weiterhin in alternative Investments.

Ergebnis aus Kapitalanlage

Unsere Portfoliomanager steuern ihre Portfolios aktiv, sie suchen also ständig nach rentierlichen Anlagemöglichkeiten. Aufgrund der hohen Anlagevolumina kann die R+V Investments mit geringen Kosten tätigen und hat einen breiten Marktzugang zu vielfältigen Anlagemöglichkeiten auf der ganzen Welt.

Das R+V Konzern-Ergebnis aus Kapitalanlagen betrug im vergangenen Jahr 5,9 Milliarden Euro. Dieser Erfolg ist für unsere Kundinnen und Kunden auch in der Lebensversicherung spürbar.
Für die Safe+Smart-Produktfamilie, in der die R+V ihre wichtigsten Produkte mit Garantiebestandteilen bündelt, liegt die Gesamtverzinsung für das sichere Kapital im kommenden Jahr bei bis zu attraktiven 3,05 Prozent.
Für die R+V-AnsparKombi Safe+Smart beträgt diese im Neugeschäft 3,05 Prozent (2024: 3,00 Prozent), für die R+V-AnlageKombi liegt sie im Neugeschäft unverändert bei 3,00 Prozent.

Kapitalanlagestruktur der R+V Lebensversicherung AG



Hochwertiges Portfolio bietet Rendite und Risikoausgleich

Das Portfolio der R+V Lebensversicherung AG ist breit diversifiziert und bietet Sicherheit und Rendite für die Lebensversicherten. Mit einem hohen Anteil an festverzinslichen Anlagen (in blau dargestellt) sind die Gelder überwiegend in lange Laufzeiten investiert. Die Wertpapiere werden nach Regionen, Emittenten, Laufzeiten und Währungen breit gestreut. Das bedeutet nicht nur, von verschiedenen Ertragsquellen zu profitieren, sondern auch ein konsequent durchdachter Risikoausgleich für die anvertrauten Kundengelder.
Die Emittenten der Wertpapiere haben fast alle (>90 Prozent) ein Investment-Grade-Rating, werden also von unabhängigen Agenturen als sehr verlässlich eingestuft. Mehr als 56 Prozent der Investments haben, ein Rating AA oder besser. Mit dem hohen Anteil an Zinspapieren und somit laufendem Kuponzahlungen sichert die R+V die langfristigen Versprechen gegenüber ihren Kunden ab und sorgt für stabile Erträge.

Mit Aktien doppelt profitieren

Als einer der wenigen Versicherer verfügt die R+V über ein eigenes Aktienteam und managt Investitionen in Aktien überwiegend selbst. Mit rund sechs Prozent der gesamten Kapitalanlage ist der Aktienanteil der R+V Lebensversicherung deutlich marktüberdurchschnittlich. Die Versicherten profitieren gleich zweifach von Ertragsmöglichkeiten: zum einen durch die jährliche Ausschüttung der Unternehmensdividende – zum anderen durch langfristige Kurssteigerungen der Wertpapiere.

Passend zur Lebensversicherung: Realrechtsdarlehen

Mit gut 16 Prozent ist der Anteil der Investitionen in überwiegend privaten Baufinanzierungen hoch. Hier arbeiten wir eng mit den Volks- und Raiffeisenbanken zusammen. Aufgrund ihrer Langfristigkeit passen Realrechtsdarlehen perfekt zu den langfristigen Verbindlichkeiten aus dem Lebensversicherungsgeschäft. Überdies ist diese sehr ausfallarme Anlageform durch extrem geringe Volatilität gekennzeichnet.

Stabile Renditen mit Alternativen Anlagen

Seit mehr als zehn Jahren investiert die R+V in Alternative Anlagen. Unter den Begriff der Alternative Investments fallen Infrastrukturinvestments, Mittelstandsfinanzierungen aber auch Immobilien, Realrechtsdarlehen und Beteiligungskapital (Private Equity). Diese werden nicht an der Börse gehandelt. Sie eignen sich aufgrund ihres guten Rendite-Risikoprofils und wegen ihrer Langfristigkeit hervorragend für die Kapitalanlage im Lebensversicherungsgeschäft. Der Anteil der Alternative Investments im Portfolio beträgt ca. 33 Prozent.

Nachhaltigkeit in der R+V Kapitalanlage

Wir sind überzeugt, dass nachhaltiges Investieren neben attraktiven Anlagemöglichkeiten mittel- bis langfristig auch stabile Renditen und niedrigere Risiken bietet. Nachhaltiges Investieren unterstützt also die klassischen Kapitalanlagekriterien Rendite, Sicherheit und Qualität. Die Kapitalanlage ist ein wesentlicher Treiber von Nachhaltigkeitsaktivitäten im Gesamtgeschäft der R+V. Im Rahmen der R+V Nachhaltigkeitsstrategie werden die Maßnahmen kontinuierlich weiterentwickelt.

Orientierung an internationalen Standards und Initiativen

Nachhaltiges Wirtschaften und Klimaschutz sind zentrale Themen der R+V Versicherungsgruppe.
Die R+V orientiert sich dabei an internationalen Standards. Als einer der führenden Versicherer Deutschlands unterstützt die R+V die Investoreninitiative Principles for Responsible Investments der Vereinten Nationen und ist Mitglied in der Net Zero Asset Owner Alliance. Zudem orientiert sie sich an den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen.

Verwendung von Ausschlusskriterien

Die übergreifenden Ausschlusskriterien der R+V werden fortlaufend weiterentwickelt und sind im Investment-Prüfprozess vorgeschaltet.
Die R+V-Kapitalanlage richtet ihre Ausschlusskriterien für Unternehmen und Staaten an gesetzlichen Vorgaben und Branchenstandards aus. Neben den oben genannten Initiativen befindet sich darunter insbesondere das ESG-Zielmarktkonzept des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (BVR) und weiterer Verbände. Das ESG-Zielmarktkonzept bezieht sich auf den Vertrieb von anlageorientierten Finanzprodukten.

Investitionsbeschränkungen und Ausschlüsse betreffen unter anderem:

- Unternehmen, die mindestens 20 Prozent ihres Umsatzes aus der Förderung thermischer Kohle und/oder deren Ver brennung zur Stromgewinnung generieren.
- Unternehmen, die kontroverse Waffen (z.B. biologische und chemische Waffen oder Streumunition) produzieren oder vertreiben
- Unternehmen, denen schwere Verstöße gegen die Prinzipien des UN Global Compact nachgewiesen wurden.
- Staaten, die aufgrund ihrer ESG-Bewertung nicht im JP Mor gan ESG Emerging Market Index enthalten sind oder sich auf der Sanktionsliste der Deutschen Bundesbank befinden.

Integration von ESG-Aspekten in die Kapitalanlage

Der ESG-Integrationsansatz geht über das Anwenden von vordefinierten Ausschlüssen hinaus.
Er dient als Grundlage für die interne Nachhaltigkeitsprüfung und informiert die Portfoliomanager, inwieweit ein Neuinvestment aus Nachhaltigkeitsgesichtspunkten für die R+V sinnvoll ist.

Im Rahmen des ESG-Integrationsansatzes werden, basierend auf den Daten externer Anbieter, für öffentlich gehandelte Wertpapiere ESG-Kontroversen (strittige Themen), ESG-Ratings (Vielzahl an Indikatoren) und ein Klimascore (für physische und Transitionsrisiken) berücksichtigt.
Unternehmen mit kontroversen Geschäftspraktiken oder den niedrigsten Scores werden hinterfragt und durch ein ESG-Gremium begutachtet.

Neben der Prüfung von Neuinvestitionen wird auch das Bestandsportfolio in regelmäßigen Abständen der Grad der ESG-Konformität geprüft.
Strittige Fälle werden dem Investmentkomitee, dem höchsten Entscheidungsgremium des Finanzressorts vorgelegt. Dieses beschließt geeignete Maßnahmen, welche insbesondere in verstärktem Monitoring, der Ansprache der Unternehmen, einer Untergewichtung, dem Stopp von Neuinvestitionen bis hin zur Desinvestition resultieren können.